

Gräserbekämpfung / Blattlauskontrolle / Spurennährstoffe

Die sehr trockenen Bodenbedingungen im Herbst 2018 haben die Leistungsfähigkeit der Bodenherbizide (z. B. Herold, Cadou Forte, Malibu) an ihre Grenzen gebracht. Auf den mit Bodenherbiziden vorbehandelten Ackerfuchsschwanzstandorten ist daher noch vielfach Fuchsschwanz zu finden. Das Ungras hat allerdings durch die Bodenwirkstoffe an Fitness verloren und zeigt z. T. deutliche Blattaufhellungen.

Wie ist mit dieser Situation umzugehen?

Aufgrund der Großwetterlage ist bis Mitte November von keiner gravierenden Änderung auszugehen. Somit kann bis Mitte des Monats die Entwicklung des Fuchsschwanzes beobachtet werden. Geht das Ungras in die Regeneration über und hat es das 2-Blattstadium erreicht oder überschritten, muss nachbehandelt werden. Insbesondere auf Resistenzstandorten, auf denen die Sulfonylharnstoffe (z.B Atlantis, Broadway) unzureichend wirken, müssen die Produkte Axial 50 oder Traxos (Wirkstoffgruppe ACCase Hemmer) zum Einsatz kommen. Diese lassen hohe Wirkungsgrade erwarten, wenn das Ungras zwei und mehr Blätter ausgebildet hat, es sicher benetzt wird (Doppelflachstrahldüsen bieten sich an) und die genannten Produkte bislang wenig eingesetzt worden sind. Die Tagestemperaturen sollten idealerweise nach der Behandlung im Durchschnitt unter 10° C liegen. Niedrige Temperaturen reduzieren den Stoffwechsel der Ungräser und hemmen somit den Abbau der Herbizidwirkstoffe. Die Wirkungsgrade steigen an! Leichte Nachfröste haben keinen negativen Einfluss auf die Wirkung. Eine Applikation auf bereifte Bestände ist möglich. Erfahrungsgemäß ist die Wirkung der Produkte Axial und Traxos im Spätherbst immer besser als bei Frühjahrsanwendungen.

Wurde bislang kein Bodenherbizid eingesetzt (z. B. Herold, Cadou Forte, Malibu), ist der Ackerfuchsschwanz aufgelaufen und hat mindestens 2 Blätter ausgebildet, bieten sich folgende Kombinationen an:

0,9 l/ha Axial / 1,2 l/ha Traxos + 0,5-06 l/ha Herold (5 m Abst. zu Gewässern) oder

Axial / Traxos + 0,3 l/ha Cadou + 0,75 l/ha Bacara Forte (1 m Abst. zu Gewässern) an.

Kein Einsatz von Traxos in der Wintergerste. Nach der Behandlung mit Blatt-Bodenkombinationen sollte es noch ca.10 Tage frostfrei bleiben, damit die Kulturpflanze den Herbizidstress vor Vegetationsende abbauen kann.

Nachbehandlungen Ungräser:

Empfehlung: Wintergerste, Winterweizen, Roggen, Triticale

**Gewässer-
abstände:**
Regelabstand
90/75/50%

- **Gräser inkl. Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Weidelgräser**

0,9 l/ha Axial 50¹

1*
1*/1*/1*

(1= Zulassung Axial beachten; Ackerfuchsschwanz Herbst: 0,9 l/ha, Frühjahr:1,2 l/ha)

Empfehlung: Winterweizen, Roggen, Triticale

- **Gräser inkl. Ackerfuchsschwanz, Windhalm**

1,2 l/ha Traxos

1*
1*/1*/1*

Blattläuse:

Aufgrund der milden Wetterlage sind die Getreidebestände, insbesondere die Wintergerste, weiterhin intensiv auf Blattläuse zu kontrollieren. In den Beständen sind vereinzelt Blattläuse und Zikaden zu finden! Bei Bedarf kann die Bekämpfung mit zugelassenen Produkten aus der Gruppe der Pyrethroide erfolgen (z.B. Karate Zeon; 75 ml/ha).

Spurennährstoffe:

Eine ausreichende Spurenelementversorgung des Getreides erhöht die Winterfestigkeit und sichert die Widerstandskraft gegenüber Krankheiten ab. Der momentan trockene Boden lässt die Verfügbarkeit der Spurenelemente sinken. Ab dem 2-/3-Blattstadium kann eine Spurenelementgabe erfolgen. Eine Kombination mit Insektiziden ist möglich.

Empfehlung ab EC 13:

2,0 l/ha PHYTAVIS Getreide Plus
(Cu 52 g/l; Mn 272 g/l Zn 100 g/l; B 17 g/l)

+

**Ergänzung auf typischen
Mn-Mangelstandorten**

+ 1,0 l/ha PHYTAVIS Mangannitrat
(Mn 235 g/l)